

Paul, Trench, Trübner & Co. in London.

Le Van, B., the practical management of engines and boilers. 8°. 6 sh.

Putnam & Sons in London.

Paget, S., Ambroise Paré and his times, 1510—1590. 8°. 10 sh. 6 d.

Rebman in London.

Morison, A., on cardiac failure and its treatment. 8°. 10 sh.
Power, d'Arcy, some points in the anatomy, pathology and surgery of intussusception. 8°. 4 sh.

G. Richards in London.

Allen, G., the Evolution of the idea of God. 8°. 20 sh. netto.

B. F. Stevens in London.

Harrisse, H., the diplomatic history of America, its first chapter, 1459—1493—1494. 8°. 7 sh. 6 d. netto.

Religious Tract Society in London.

Macgowan, J., Pictures of Southern China. 8°. 10 sh. 6 d.

F. Unwin in London.

Hobbes, O. J., the Schools for saints. 8°. 6 sh.
La Farge, J., an Artist's letters from Japan. 8°. 16 sh.

Warne & Co. in London.

Burnett, F. H., his Grace of Osmonde. 8°. 6 sh.

Französische Literatur.**J.-B. Baillière & fils in Paris.**

Besson, A., Technique microbologique et sérothérapique. 8°. 8 fr.
Brouardel, P., la Responsabilité médicale. 8°. 9 fr.
Gross, F., Rohmer, J., Vautrin, A. et P. André, nouveaux éléments de pathologie chirurgicale générale. Tome I. 8°. 14 fr.
Vivier, A., Analyse et essai des matières agricoles. 18°. 5 fr.

Libr. Borel in Paris.

Rosny, J. H., Nomaï. Amours lacustres. (Coll. Lotus Alba. 3.) 16°. 1 fr. 50 c.

G. Carré & C. Naud in Paris.

Laisant, C. A., la Mathématique. 8°. 5 fr.

A. Challamel in Paris.

Garnier, G., Législation domaniale et propriété foncière dans les colonies et pays de protectorat français. 8°. 5 fr.

A Chevalier-Marescq & Cie. in Paris.

Le Livre du débitant. 8°. 3 fr. 50 c.

C. Coulet in Montpellier.

Gervais, Ch., Indicateur des vignobles méridionaux. 8°. 15 fr.

Firmin-Didot & Cie. in Paris.

Bonneron, G., notre régime pénitentiaire. Les prisons de Paris. 8°. 7 fr. 50 c.

Hachette & Cie. in Paris.

Bertrand, L., la Fin du classicisme et le retour à l'antique dans la seconde moitié du XVIII^e siècle et les premières années du XIX^e, en France. 16°. 3 fr. 50 c.

Schrader, F., l'Année cartographique. Supplément VII. 3 fr.

Masson & Cie. in Paris.

Mairet et Vires, de la paralysie générale. 8°. 5 fr.
Milne-Edwards, A., Expéditions scientifiques du Travailleur et du Talisman (1880—83): Locard, A., Mollusques testacés. Tome I. 4°. 50 fr.

Nouvelles archives du muséum d'histoire naturelle. Série III. Tome IX. Fasc. 2. 4°. 1/2 40 fr.

Van Haren Norman, Casuistique et diagnostic photographique des maladies de la peau. Livr. VII. 4°. 10 fr.

Mercure de France in Paris.

Louijs, P., Lèda. 4°. Ill. 10 fr.

F. Michaud in Reims.

Cerf, Ch., Vie des saints du diocèse de Reims. 2 vols. 8°. 7 fr.

Das erste Jahr der öffentlichen Lesehalle zu Jena.

Der nachfolgende Bericht ist uns zugegangen:

Die öffentliche Lesehalle hat schon nach den ersten zwei Monaten ihres Bestehens eine Statistik veröffentlicht. Nach Schluß des ersten Betriebsjahres, das mit dem 1. November abließ, können wir weitere Daten liefern, die ein glänzender Beweis für die Ersprißlichkeit des Instituts sind.

Die Leseäle und die Bibliothek waren im ersten Jahre 357 Tage geöffnet, und zwar die Leseäle einschließlich der Bücherlezezimmer täglich 13, Sonntags 12, Montags 11 Stunden. Der Besuch der Lesezimmer kann nur abgeschätzt werden, doch läßt sich mit Bestimmtheit sagen, daß er je nach Jahreszeit, Witterung und Wochentag für den Tag zwischen 100 und etwa 200 Personen wechselt, am Sonntag sogar auf gegen 300 steigt, und daß in den Abendstunden von 6—9 Uhr oft alle Räume dicht besetzt sind. Entscheidend für diesen Andrang ist die Reichhaltigkeit der gebotenen Lektüre: es handelt sich darum, daß, wenn schon hundert Leser ihre Zeitung oder Zeitschrift in Händen halten, der hundert- und erste immer noch Auswahl genug findet, um nicht enttäuscht fortzugehen: es ergibt sich, daß nur eine große und reichbestellte Lesehalle ihre Aufgabe erfüllen kann.

Die Bibliothek enthielt am Schluß der ersten zwei Monate etwa 3500 Bände und ist bis zum Ende des ersten Jahres auf rund 6500 gestiegen. Um die Benugung zu würdigen, muß man, da die Vermehrung sehr allmählich erfolgte, aus diesen Zahlen ein Mittel berechnen, das wir auf knapp 5000 Bände ansetzen dürfen. Bei solchem Durchschnittsbestand ist die Zahl der Entleihungen im ersten Jahre auf 52762 Bände gekommen; das heißt, es kamen auf einen Band im Durchschnitt mindestens 10,2 Entleihungen: Beweis genug, daß die Bibliothek für Jena und die Um-

gebung bei weitem noch nicht groß genug ist. Dasselbe ergibt sich für die Beamten ohne weiteres aus der großen Menge von Wünschen, die unbefriedigt bleiben müssen. Namentlich kann der Nachfrage nach technischen Büchern für den Bedarf des intelligenten Arbeiters und Handwerkers bei weitem nicht genügt werden; ebenso fehlt es an Büchern, die Nebenzweige der Landwirtschaft entsprechend den Bedürfnissen der Umgebung Jenas behandeln, an Lektüre belehrender Art für Musiker u., ganz zu schweigen von dem Bielen, was von Mitgliedern der gebildeten Kreise vergeblich gesucht wird. Diese Umstände müssen berücksichtigt werden bei der Beurteilung der nachfolgenden Zahlen; diese würden noch weit günstiger lauten, wenn der Bücherschatz der Anstalt den Bedürfnissen nur einigermaßen genügte.

Es sei im Vorübergehen noch erwähnt, daß die Zahl der ausgegebenen Leiharten bis zum 1. November 3539 betrug: auf jeden Entleiher also kommen im ersten Jahr nahezu fünfzehn Bände: gewiß ein Beweis großen Eifers.

Was wurde gelesen? In erster Linie — wie immer — unterhaltende Schriften; und doch ist das Ergebnis ein gutes Zeugnis für die durchschnittliche Richtung des Publikums. Die Unterhaltungslektüre umfaßt in der Jugendzeit einer öffentlichen Bibliothek sonst immer 70—80 Prozent alles Gelesenen; in unserem Fall kann sie nur auf 64,5 Prozent berechnet werden (rund 34000 Bände): auf die schöne Literatur höheren Stils entfielen etwa 8 1/2 Prozent (4500 Bände); beide Rubriken zusammen umfassen also 73 Prozent. Die Werke der besten modernen Schriftsteller nehmen einen großen Raum ein. Auf Conrad Ferdinand Meyers Werke entfielen 171 Verleihungen; jedes Werk wurde im Durchschnitt 19mal gelesen. Auf Freytags poetische Werke 442 Verleihungen: ein jedes Werk wurde im Durchschnitt mehr als 20mal gelesen. Auf Mosegger im ganzen 472, auf jedes Werk fast 24 Verleihungen; an der Spitze aber stehen Storms Novellen